

Wochenimpuls zum 10.02.2019



Ungewöhnliche Wege wagen

Im heutigen Evangelium wird von einem erfolgreichen Fischfang berichtet. Auf die Aufforderung Jesu hin, die Netze noch einmal auszuwerfen, fangen Simon und die anderen Fischer so viele Fische, dass die Netze zu reißen drohen und ein zweites Fischerboot zur Hilfe eilt um den reichen Fang nach Hause zu bringen. Ein Glücksfall? Mit Sicherheit! Aber auch eine Begebenheit, die uns exemplarisch etwas lehren kann.

Zunächst: Eigentlich ist das Tagewerk schon vollbracht. Die Nacht auf dem See ist vorbei und die Aufräumarbeiten sind fast fertig. Trotzdem fahren die Fischer noch einmal hinaus. Es bedarf also einer Zusatzschicht um erfolgreich zu sein.

Dann: Am Tage zu fischen ist völlig unvernünftig. Die Erfahrung lehrt, dass in den frühen Morgenstunden der Erfolg am größten ist. Das wissen die Fischer. Trotzdem lassen sie sich darauf ein.

Es bedarf also ungewöhnlicher Wege und einer Bereitschaft zu neuen Erfahrungen um reichen Ertrag zu erzielen.

Und schließlich: Die Fischer haben Jesu reden gehört. Diese Worte haben sie so berührt, dass sie der Aufforderung „Werft eure Netze aus“, folgen. Sie vertrauen Jesus, sie entscheiden sich seinem Wort zu folgen. Es bedarf also der eigenen Entscheidung um die Fülle zu erleben.

Das Evangelium endet dann damit, dass Jesus die Fischer beauftragt zu Menschenfischern zu werden. Jesus beauftragt sie, anderen Menschen

- seinem Beispiel folgend - durch Wort und Tat das Reich Gottes zu verkünden.

Heute begegnet uns bei der Frage der Glaubensweitergabe auf vielen Ebenen eine große Verunsicherung: Wie finde ich meinen Weg zu Gott? Wie können Eltern ihren Kindern Werte vermitteln? Wie können wir in der Gemeinde Orte schaffen, wo tatsächlich die Gegenwart Gottes spürbar wird? Wie kann unsere Diözese zukunftsfähig werden?

Das Evangelium weist uns den Weg: Wenn wir uns nicht zufrieden geben mit dem was wir haben und uns zurücklegen, sondern, wider aller Vernunft, eine Zusatzschicht einlegen. Wenn wir uns einlassen auf Ungewöhnliches, auf neue Wege und Formen der Glaubensverkündigung. Wenn wir selber glauben – glauben, dass der Heilige Geist uns zur Seite steht und unser Denken und Handeln schon auf einen guten Weg führen wird. Dann brauchen wir uns vor der Zukunft nicht zu fürchten.

In diesem Sinne, wünsche ich uns eine ertragreiche Woche

A handwritten signature in black ink that reads "U. Matthey". The signature is written in a cursive style.

Ihr Stephan Matthey, Gemeindereferent

